

Wie eine Kaffeepackung

Der Clou am Energiesparhaus in der Seitzstraße

Der durchschnittliche Energieverbrauch in einer Neubauwohnung in München liegt bei 85 Kilowatt pro Quadratmeter und Jahr. In Büros und Altbauten sind diese Kosten nochmals wesentlich höher. Im Ultraniedrigenergiehaus in der Seitzstraße 23 dagegen beträgt der durchschnittliche Verbrauch nur ein Viertel des Durchschnitts – 22 Kilowatt pro Quadratmeter und Jahr. Der Anwalt Wilko Meinhold hat das Haus nach seinen Vorstellungen bauen lassen! Im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich Büros, im dritten bis sechsten Stockwerk Wohnungen, eine davon bewohnt Meinhold selbst. Dass in dem Gebäude so wenig Energie verbraucht wird, liegt an der guten Wärmedämmung. Architekt Martin Pool erhielt für sein Konzept den Bauphysik-Preis 2005. Das Besondere an seinem Haus, das noch immer weltweit einzigartig ist, wie Pool versichert, war die Dünne der Wärmedämmung.

„Ein Energiesparhaus hat normalerweise eine 25 Zentimeter dicke Dämmstärke“, erklärt Pool. Auf dem Land, wo genügend Raum vorhanden ist, ist

das kein Problem. Beim Bauen in Balusträumen jedoch bedeutet jeder Zentimeter bares Geld. „Wenn man bei der Dämmstärke die Hälfte spart, gewinnt man einen Quadratmeter Nutzfläche pro acht Meter Fassade.“ Bei dem Haus in der Seitzstraße konnte die Dämmstärke auf zwölf Zentimeter verringert werden.

Pool's Idee war die Verwendung von Vakuumisulationspaneelen. „Diese wurden zuvor noch nicht im Bau verwendet, sondern in der Kühltechnik“, so Pool. Allerdings habe der Hersteller schon lange die Idee gehabt, die Paneele im Bau anzuwenden, wozu es auch ein Forschungsprojekt gegeben habe. In der Seitzstraße wurde das Ganze erstmals ausprobiert. „Stellen Sie sich das Dämmmaterial vor wie eine Kaffeepackung“, erklärt Pool. Es sei zwei Zentimeter dick und mit einer mikroporösen Substanz gefüllt. Dazu komme das Wärmedämmverbundsystem, so dass man auf zwölf Zentimeter komme. Das preisgekrönte Haus kann am 28. Juni um 14 Uhr im Rahmen der „Architektortouren“ besichtigt werden.

Claudia Wessel



Architekt Martin Pool steht vor seinem „Ultraniedrigenergiehaus“ in der Seitzstraße 23.

Foto: Haas